

Hausinschriften
=====

Das jetzige Wohnhaus auf der Stätte Schröder, Wöhren Nr.29 ist zum Teil aus Balken eines älteren Hauses errichtet. Die Inschrift auf dem Balken eines älteren im Jahre 1658 erbauten Hauses befand sich noch vor einigen Jahren auf der Dehle im Hause, wurde dann aber bei der Renovierung nach außen verlegt. Diese Inschrift lautet:

WER GOT VORTRUWET DER HAT WOLGEBUWET
HAT HERMAN SÖDER UNDT SIENE ERLICHG OLEREN
HABEN DOT HAUS LASEN BAUWEN ANNO 1658 DEN 15. MAI
M. JOHAN DETMERS

Ein Herman Schröder (geb.1631) hat sich dieses Haus mit 27 Jahren zusammen mit seinen Eltern bauen lassen. Seine Eltern waren der Kleinkötter Herman Schröder (geb.um 1590) und dessen Frau Anna (geb.um 1604) gebürtig aus "Wellentorph von Stiebeß Katstede".
- - - - -

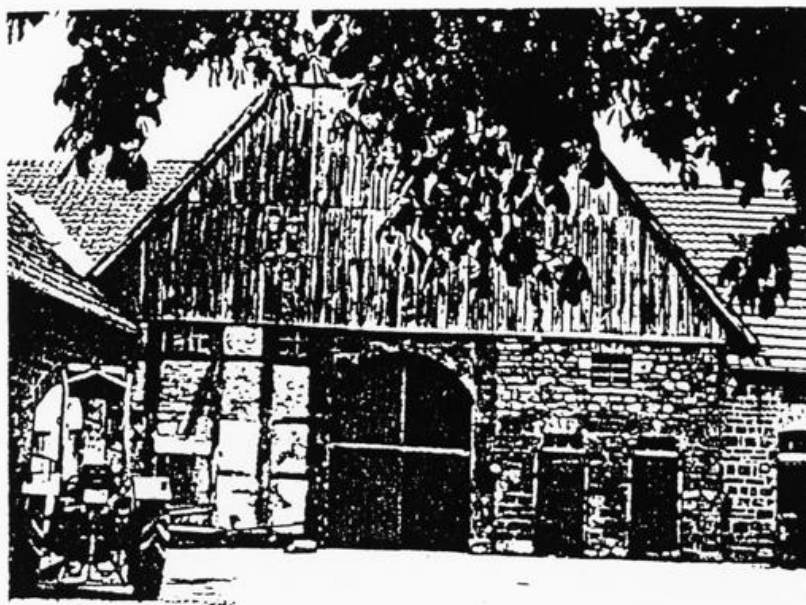
Ein Bruder des oben genannten Herman Schröder jun. namens Johan Schröder (geb.1639) erlernte den Beruf eines Zimmermanns und hat im Jahre 1681 das auf dem "Höner-Hof" stehende Haus gebaut (jetzt Hof König).

Es ist wohl daß älteste jetzt noch vorhandene Haus in Wöhren.
Die Inschrift auf dem Torbogen dieses Hauses lautet:

• WER GOT VERTRAUWET HAT WOL GEBAUWET IM HIMMEL UND AUF ERDEN -
JOHAN SICKMEIER UND SEINE EHELICHE HAUSFRAU MARIE WATERMANS
HABEN DIS HAUS LASEN BAUWEN - 1 6 8 1 -
M. JOHAN SCHÖDER

Bei diesem Hause befindet sich die Inschrift des Torbogens heute auf der Dehle des Hauses. Ursprünglich war der Balken mit der Schrift aber nach außen gedreht. Dieses hat seinen Grund darin, daß das Haus zuvor in Mossenberg gestanden hat, auf Sickmeyers Hofe. Wie es nach Wöhren gekommen ist, darüber berichtete mir die alte Frau König in Wöhren, eine geborene Höner, im Sommer des Jahres 1991 folgendes.

Ihre Großeltern, die 1878 geheiratet, hätten dieses Haus noch als Wohnhaus benutzt und wären als Leibzüchter darin gestorben. Frau König ihre Großmutter hätte ihr seiner Zeit erzählt, daß dieses Haus einst gepfändet worden sei, wegen hoher Schulden, die auf dem Hofe Siekmeyer lasteten; Siekmeiers hatten im Jahre 1847 ein größeres Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf ihrem Hofe errichtet. Zwischen den beiden Höfen Höner und Siekmeyer bestanden in früheren Zeiten des öfteren enge verwandschaftliche Beziehungen. Der Balken mit der Schrift sei aber bei dem Aufbau in Wöhren nach innen gedreht worden, damit nicht jeder gleich erkennen könne, daß das Haus ursprünglich in Mossenberg gestanden habe.



Wöhren Nr.31 Bornemeier P/S 26.5.70 (9/11)

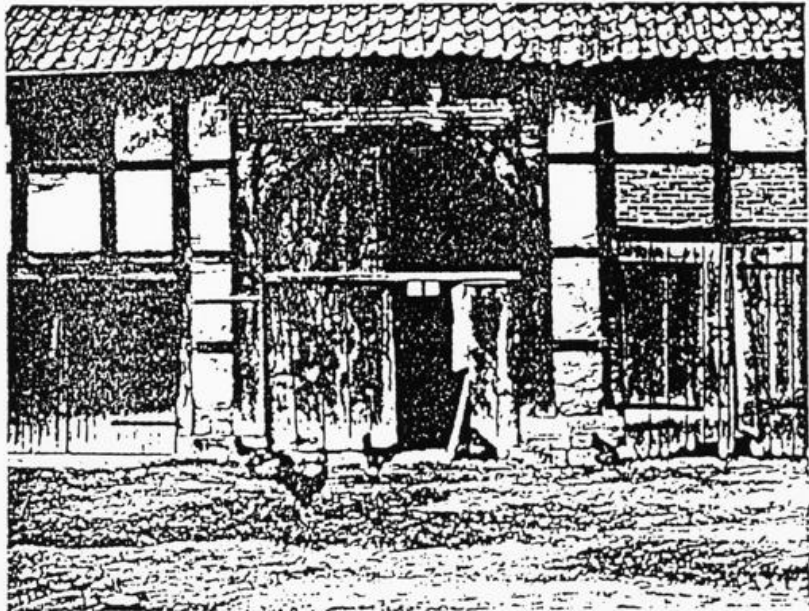
ALLES WAS MEIN THUN UND ANFANG IST DAS GESCHEHE IN
DEN NAMEN JESUS CHRISTI.AMEN. WER NUR DEN LIEBEN
GOTT LÄST WALTEN UND HOFFET AUF IHN ALLE ZEIT DEN
WIRD ER WUNDERLICH ERHALTEN IN ALLER NOTH UND TRAU
RIGKEIT.WER GOTT DEM ALLERHÖCHSTEN TRAUT DER HAT
AUF KEINEN SAND GEBAUT.WAS HELFEN UNS DIE SCHWEREN
SORGEN WAS HILFT UNS UNSER WEH UND ACH.WAS HILFT ES
DAS WIR ALLE MORGEN BESEUFZEN UNSER UNGEMACH.

DEN 30.MAY ANNO 1 7 8 3

M.J.H.F. SCHRÖ

JOHANN
FRIEDERICH
TÜNNER UND

ANNA MARIA LOUISA
REBECKA RAUTEN
AUS ISTRUP



Wöhren Nr.31 Bornemeier , früher Tünnermeier

P/S 26.5.70 (8/10)

Die Inschrift am Torbogen der Scheune ist nicht
mehr lesbar. Die Inschrift lautet:

WOHL DENEN DEREN HAUSGENOSSEN DIE FURCHT DES HERRN
VOR AUGEN SCHWEBT WENN JEDER TREU UND UNVERDROSSEN
NACH SEINER PFLICHTERFÜLLUNG STREBT. WENN EINTRACHT
UND ZUFRIEDENHEIT EIN HAUS ZUM SITZ DES SEGENS WEIHT.

DEN 17. JUNIUS

ANNO 1844

B.M.OBERTOPP AUS REELKIRCHEN.

HEINRICH TÜNNERMEIER

UND HENRIETTE

IN WÖHREN

GRÖCHTENMEIER

GEBOHREN VON FRIEDRICHSMEIE(R)

VON GRÖCH-

SIEBENHÖFEN

TENHOFF